Wahlprogramm 2020

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
WARTENBERG

Wartenberg, Auerbach, Manhartsdorf, Pesenlern, Thenn

Global denken, lokal handeln: Weil wir hier leben!

Weil wir in der Marktgemeinde leben, wollen wir unsere Heimat unter Beteiligung der Bürger*innen erhalten und aktiv mitgestalten, sodass sie auch für künftige Generationen schön und lebenswert bleibt. Primäre Voraussetzung für alle kommunalen Projekte ist für uns die **Nachhaltigkeit**: Eine moderne Entwicklung der Marktgemeinde, in der ökologische, ökonomische und soziale Ziele gleichrangig verfolgt werden.

Dabei berücksichtigen wir, dass sich der Markt Wartenberg mit seinen Gemeindeteilen Auerbach, Manhartsdorf, Pesenlern und Thenn in einer wirtschaftlichen Boom-Region befindet, die vom Wachstum Münchens und des Flughafens, sowie der Nähe zu anderen großen Arbeitgebern beeinflusst wird. Damit verbunden ist ein generelles Bevölkerungswachstum in der Region was wiederum erhöhte Anforderungen an das soziale Miteinander und die Infrastruktur nach sich zieht.

Programm

1 WEIL wir Umwelt- und Klimaschutz fordern und fördern ... 3
1.1 Klimaschutzmaßnahmen umsetzen und Erneuerbare Energien ausbauen ... 3
1.2 Flächenverbrauch und Flächenversiegelung begrenzen ... 3
1.3 Mehr Naturschutz fördern – Mehr Bäume für Wartenberg pflanzen ... 3
1.4 Gewässerschutz und Hochwasserschutzkonzepte umsetzen ... 3
1.5 Müll vermeiden und reduzieren ... 4
1.6 Mit Landwirten kooperieren: regionale und ökologische Produktion stärken ... 4
1.7 Gesunde und nachhaltige Ernährung fördern ... 4
1.8 Einen Umwelt- und Klimaausschuss einrichten ... 4

2 WEIL wir eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur und Verkehrssicherheit wollen ... 5
2.1 Die Verkehrsinfrastruktur verbessern ... 5
2.2 Den öffentlichen Nahverkehr und die Mobilität verbessern ... 5
2.3 Den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützen ... 5
2.4 Dritte Start- und Landebahn verhindern ... 5

3 WEIL wir eine Stärkung des sozialen Miteinanders wollen ... 6
3.1 Das Ehrenamt und die Kooperation zwischen den Vereinen stärken ... 6
3.2 Veranstaltungen in der Marktgemeinde unterstützen ... 6
3.3 Eine Gemeindepartnerschaft etablieren ... 6
3.4 Ein Konzept für den Ortskern entwickeln ... 6

4 WEIL wir die Bevölkerungsstruktur berücksichtigen ... 7
4.1 Die Bevölkerungsentwicklung maßvoll gestalten ... 7
4.2 Familien und Kinder fördern ... 7
4.3 Jugendliche in Entscheidungen mit einbeziehen ... 7
4.4 Die medizinische Versorgung vor Ort verbessern ... 7
4.5 Die Marktgemeinde seniorenfreundlich gestalten ... 7
4.6 Menschen mit Handicap unterstützen ... 7

5 WEIL wir mehr Transparenz und Beteiligung wollen ... 8
5.1 Transparenz schaffen ... 8
5.2 Bürger*innen beteiligen ... 8
5.3 Anteil der Frauen im Gemeinderat erhöhen ... 9

6 WEIL wir auf das Geld schauen und mit der Wirtschaft kooperieren ... 9
6.1 Den Haushalt ausgleichen ... 9
6.2 Gute Geschäftsbedingungen für die lokale Wirtschaft schaffen ... 9

7 WEIL wir die Digitalisierung unterstützen ... 9

8 WEIL wir dringende Bauprojekte endlich voranbringen wollen ... 9

1 WEIL wir Umwelt- und Klimaschutz fordern und fördern

1.1 Klimaschutzmaßnahmen umsetzen und Erneuerbare Energien ausbauen

Unter dem Leitsatz „Global denken, lokal handeln“ setzen wir uns dafür ein, dass die Marktgemeinde aktiv zum Klimaschutz beiträgt und der Marktgemeinderat in allen relevanten Entscheidungen Klimaschutzaspekte berücksichtigt. Um alle Aktivitäten zu koordinieren, wollen wir einen **Klimaschutzplan** erarbeiten.

Der Markt muss eine **Vorbildfunktion** haben. Deshalb soll der Immobilienbestand der Marktgemeinde auf mögliche Energieeinsparmaßnahmen hin untersucht und die Wärmebereitstellung in öffentlichen Gebäuden schnellstmöglich auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Dazu müssen alle technischen Möglichkeiten, wie z.B. der Bau eines erweiterten Nahwärmenetzes um die Marie-Pettenbeck Schule geprüft werden. Dächer öffentlicher Gebäude, die noch nicht mit Photovoltaik-Anlagen belegt sind, sollen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Außerdem sollen die Gemeindeeinrichtungen mit zertifiziertem Ökostrom versorgt werden.

Bei **Bauanträgen** sind Klimaschutzmaßnahmen zu berücksichtigen. Zur Speicherung des klimaschädlichen Gases CO_2 soll das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Holz) und der Einsatz von erneuerbaren Energien gefördert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Marktgemeinde die Bürger*innen mit qualifizierter Energieberatung unterstützt.

1.2 Flächenverbrauch und Flächenversiegelung begrenzen

Der Flächenverbrauch und die Flächenversiegelung durch Bebauung sind in der Marktgemeinde so weit wie möglich **zu reduzieren**. Das Bauen in die Höhe – unter Berücksichtigung der gewachsenen Strukturen und der Architektur des bestehenden Ortsbildes – sowie die Reaktivierung bzw. Erneuerung derzeit ungenutzter Immobilien sollen Vorrang vor der Erschließung weiterer Bau- und Gewerbegebiete haben. Nicht vermeidbarer Flächenverbrauch soll zeitnah und ökologisch aufgewertet werden. Dabei orientieren wir uns an den **maximalen Ausgleichsanforderungen**, nicht an den minimalen.

1.3 Mehr Naturschutz fördern – Mehr Bäume für Wartenberg pflanzen

Naturschutz muss in der Gemeinde mehr Beachtung finden, weshalb wir uns für die Einführung von **Naturschutzleitlinien** einsetzen. So sollen Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen so früh wie möglich umgesetzt und kleine, gemeindeeigene Flächen, die ungenutzt sind (sogenannte „eh-da-Flächen“), ökologisch aufgewertet werden. Die Durchführung von Pflegemaßnahmen soll nach ökologischen Leitlinien erfolgen, um die Artenvielfalt zu fördern.

Bäume als Biotope leisten einen langfristigen Beitrag zum Naturschutz und tragen durch ihre CO_2 -Bindung zum Klimaschutz bei. Entlang der Straßen sprechen wir uns für die Anpflanzung von mehr Bäumen aus (z.B. von Wartenberg nach Thenn oder von Wartenberg nach Riding). Generell sind bei Pflanzungen einheimische Arten zu präferieren. Schließlich ist uns der Erhalt und die Wiederbepflanzung des Naturdenkmals Lindenallee zwischen Wartenberg und Schröding ein wichtiges Anliegen.

1.4 Gewässerschutz und Hochwasserschutzkonzepte umsetzen

Aufgrund von Klimawandel und zunehmender Versiegelung wird der Schutz der Bevölkerung vor Hochwasser immer wichtiger. Das Hochwasser 2013 hat gezeigt, welche Auswirkungen dies in unserer Marktgemeinde haben kann. Deshalb muss ein **Hochwasserschutzkonzept für Wartenberg** schnellstmöglich erarbeitet werden. Dies soll in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Bürgern*innen und mit dem Wasserwirtschaftsamt geschehen. Da Hochwasserschutz nicht an den Gemeindegrenzen aufhört, muss auch mit den Nachbargemeinden gesprochen werden. Wenn möglich, soll der Hoch-

wasserschutz im Süden Wartenbergs, rund um die Strogen, so gestaltet werden, dass er ökologisch aufgewertet wird und gleichzeitig Raum für Naturerfahrung und Erholung bietet.

Wir setzen uns auch dafür ein, dass das **Hochwasserschutzkonzept Pesenlern** schnellstmöglich umgesetzt wird.

Der **Thenner See** ist ein wichtiger Naherholungs- und Badeort, aber auch ökologisch wertvoll. Diese gute Balance soll durch geeignete Pflegemaßnahmen auch weiterhin so erhalten werden.

1.5 Müll vermeiden und reduzieren

In den vergangenen Jahren hat in der Gesellschaft ein weitreichender Bewusstseinswandel zum Thema Müll stattgefunden. Heute ist es für viele Bürger*innen zur Selbstverständlichkeit geworden, den eigenen Abfall zu sortieren und getrennt zu entsorgen. Im Hinblick auf die trotzdem steigenden Müllmengen setzen wir uns dafür ein, dass Abfälle in erster Linie **vermieden** werden. Nicht vermeidbare Abfälle sollten, wenn möglich, zuerst wiederverwendet und dann recycelt werden („Reduce, Reuse, Recycle“). Hierzu müssen die Bürger*innen noch mehr Information und Aufklärung erfahren, wozu auch die Marktgemeinde ihren Beitrag leisten soll.

Damit alte, aber noch gebrauchsfähige Gegenstände nicht auf dem Müll landen, fördern wir den Tausch solcher Gegenstände, z.B. durch einen extra dafür eingerichteten **Tauschplatz am Wertstoffhof**. Um der weiteren Verschmutzung unserer schönen Umgebung durch weggeworfenen Müll entgegenzuwirken, unterstützen wir insbesondere das jährliche **Ramadama** und wollen weitere Projekte hierzu anstoßen.

1.6 Mit Landwirten kooperieren: regionale und ökologische Produktion stärken

Unsere Landwirte erzeugen für uns regionale Nahrungsmittel. Die **bäuerliche Landwirtschaft** muss erhalten werden und die Marktgemeinde muss ihren Beitrag dazu leisten, um sie zu fördern. **Regionale und auch ökologische Wertschöpfungsketten** sollen unterstützt werden, z.B. durch Direktvermarktung oder die Abnahme von regionalen Lebensmitteln in Kindertagesstätten, Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen. Gemeinsam mit den ortsansässigen Landwirten wollen wir mittelfristig Bedingungen für eine ökologisch wie ökonomisch nachhaltige Landwirtschaft in Wartenberg schaffen. Nach dem Volksbegehren Artenschutz, das bei vielen Landwirten auf Widerstand gestoßen ist, werden wir aktiv mit den ortsansässigen Landwirten in Dialog treten, um gute und praktikable Lösungen zu finden, die die Landwirte unterstützen. Dabei liegt uns die **Wertschätzung** aller Leistungen der Landwirte, von der Nahrungsmittelproduktion bis zum Erhalt unserer Kulturlandschaft, am Herzen.

1.7 Gesunde und nachhaltige Ernährung fördern

Eine gesunde und nachhaltige Ernährungsweise kann durch die Marktgemeinde unterstützt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass in den **Kantinen** der gemeindeeigenen Einrichtungen (z.B. Schule und Kindergarten) gesunde und nachhaltige Gerichte angeboten werden. Kooperationen mit lokalen Landwirten sollen geschlossen werden, um die Vermarktung gesunder, regionaler, und ökologischer Produkte zu fördern.

1.8 Einen Umwelt- und Klimaausschuss einrichten

Wir setzen uns dafür ein, dass im Marktgemeinderat ein **Umweltausschuss** eingerichtet wird, der die Maßnahmen in der Gemeinde auf umwelt- und klimarelevante Aspekte untersucht.

2 WEIL wir eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur und Verkehrssicherheit wollen

2.1 Die Verkehrsinfrastruktur verbessern

Wir wollen die Verkehrsinfrastruktur im Markt Wartenberg verbessern, insbesondere den klimafreundlichen Fußgänger- und Radverkehr, und gleichzeitig die **Verkehrssicherheit** erhöhen. Dazu muss an weiteren Orts- und Durchgangsstraßen die zulässige Höchstgeschwindigkeit (ggfs. zeitlich begrenzt) vermindert werden, wie dies im Bereich des Pfarrkindergartens bereits der Fall ist. Geeignete Querungshilfen, **Radstreifen** und der Ausbau des überörtlichen **Radwegenetzes** sind weitere Maßnahmen, die insbesondere den schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen zu Gute kommen. Bei der Erarbeitung eines **Gesamtverkehrskonzepts** werden wir mit der Polizei und der Verkehrswacht eng zusammenarbeiten.

2.2 Den öffentlichen Nahverkehr und die Mobilität verbessern

Der Anschluss von Wartenberg mit dem **öffentlichen Personennahverkehr** (ÖPNV) muss verbessert werden. Die Taktungen nach Erding und Moosburg müssen verdichtet werden. Die Verbindungen nach Freising, Taufkirchen und zum Flughafen sind unzureichend. Es liegt nahe, dass dadurch die Nachfrage niedrig ist. Möglichkeiten, den ÖPNV attraktiver zu machen, sollen untersucht und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien umgesetzt werden.

Innovative Maßnahmen, um die Mobilität als Ergänzung zum ÖPNV zu verbessern, unterstützen wir. Dies können z.B. das Aufstellen von so genannten „**Mitfahrbänken**“ sein oder die **digitale Koordination** von Mitfahrgelegenheiten.

2.3 Den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützen

E-Mobilität kann langfristig zur Reduktion von CO_2 Ausstoß beitragen. Wir sind davon überzeugt, dass sich das Aufladen in den normalen Alltag integrieren muss. Daher wollen einen raschen **Ausbau der Ladeinfrastruktur** für Elektrofahrzeuge, um für die zunehmende E-Mobilität gerüstet zu sein. Wir wollen mit Energieversorgern weitere Möglichkeiten schaffen, Ladesäulen auf öffentlichen Parkplätzen zu bauen.

2.4 Dritte Start- und Landebahn verhindern

Der Flughafen München im Erdinger Moos ist für die Region und auch für die Marktgemeinde bedeutend. Er bietet nicht nur Reisemöglichkeiten, sondern ist vor allem als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für die Region wichtig. Auch wenn die Gemeinde keinen direkten Einfluss auf die Entscheidung hat, sind wir dennoch strikt **gegen eine Erweiterung des Flughafens**, insbesondere gegen den Bau einer dritten Start- und Landebahn, die in Wartenberg zu erheblich höheren Lärmbelästigungen sowie zusätzlicher Luft- und Lichtverschmutzung führen würde.

Bedeutend sind auch die zu erwartenden Konsequenzen durch den Zuzug weiterer Arbeitskräfte, wenn der Flughafen weiter ausgebaut wird. Dazu gehören das erhöhte Verkehrsaufkommen, der steigende Flächenverbrauch und die zunehmende Belastung der kommunalen Infrastruktur (z.B. KiTa-Plätze). Das Argument der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch eine dritte Startbahn ist hinfällig, da in der Region nahezu Vollbeschäftigung herrscht.

3 WEIL wir eine Stärkung des sozialen Miteinanders wollen

3.1 Das Ehrenamt und die Kooperation zwischen den Vereinen stärken

Vereine, ehrenamtliche Aktivitäten und Initiativen sind für Wartenberg von höchster Bedeutung. Ihre Bandbreite reicht von wichtigen Organisationen, wie z.B. der Feuerwehr über eher freizeitorientierte Vereine und Clubs, die für das Sozialleben in der Marktgemeinde wichtig sind. Unbezahlte Stunden werden von vielen Bürger*innen ehrenamtlich geleistet, unter anderem in den Bereichen Sport, Soziales, Glauben, Naturschutz, Brauchtumspflege, Integration von Flüchtlingen, Musik und Kultur, Nachbarschaftshilfe, sowie Feuerwehr, DLRG und Rettungsdienst.

Dieses **Engagement muss gebührend gewürdigt und gefördert werden**. Wir werden uns aktiv für die Wartenberger Vereine einsetzen, so dass sie die notwendigen Mittel und Möglichkeiten erhalten. Wir unterstützen die **Kooperation** der Vereine untereinander durch die Einführung von Vorständetreffen, um z.B. einen „**Tag der Vereine**“ einzuführen.

3.2 Veranstaltungen in der Marktgemeinde unterstützen

Öffentliche Veranstaltungen, die von Vereinen, Privatpersonen oder der Marktgemeinde selbst organisiert werden, sind für den sozialen Zusammenhalt sehr wichtig. Bestehende Veranstaltungen, die sich in der Gemeinde etabliert haben, wie z.B. das Volksfest, Radrennen, Starkbierfest, Sportveranstaltungen, Stadlfest, und Nikolausmarkt müssen weiterhin **unterstützt** werden. Wir sind weiterhin offen für Ideen aus der Bevölkerung zu neuen Veranstaltungen, die vor allem den **interkulturellen Austausch** fördern.

3.3 Eine Gemeindepartnerschaft etablieren

Aktive Gemeindepartnerschaften dienen dazu, sich mit Bürger*innen aus Orten in Nachbarländern (z.B. Italien, Österreich, Tschechische Republik, Frankreich) auszutauschen und diese kennenzulernen. Partnerschaftsreisen erlauben einen **Blick über den Tellerrand** hinaus und fördern den europäischen Gedanken. Wir setzen uns dafür ein, dass so eine Gemeindepartnerschaft in Wartenberg **neu ins Leben gerufen wird**. Die Auswahl des Partnerlandes soll mit Hilfe der Wartenberger Bürger*innen geschehen.

3.4 Ein Konzept für den Ortskern entwickeln

Wartenberg ist gesegnet mit seiner idyllischen Lage, am Fuße des Hügellandes mit Blick auf das Erdinger Moos, durchquert von der Strogen. Um das Ortsbild weiter zu verschönern, muss ein Konzept zur Ortskernentwicklung erarbeitet werden.

Der **Marktplatz** soll belebt werden. Neben der Ansiedlung von Gastronomie und kleineren Geschäften, liegen uns besonders die Verkehrsberuhigung und mehr Begrünung am Herzen. Die Ideen interessierter Bürger*innen wollen wir dabei mit einbeziehen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der **Volksfestplatz** und die gemeindeeigenen Grundstücke entlang der Strogen verschönert werden, um diese Orte für die Bürger*innen attraktiver zu machen. Zum einen soll er als zentrumsnaher Parkplatz weiterhin genutzt werden können, andererseits ästhetisch aufgewertet werden. Dabei soll der Volksfestplatz in seinem Zweck natürlich bestehen bleiben, da das jährliche Volksfest ein wichtiger Bestandteil des Wartenberger Soziallebens ist. Wir schlagen vor, Studentinnen und Studenten der Landschaftsarchitektur einzubinden und in einem studentischen Wettbewerb Ideen zu sammeln. Die Bürger*innen sollen dann mitentscheiden können, wie der Platz gestaltet wird.

4 WEIL wir die Bevölkerungsstruktur berücksichtigen

4.1 Die Bevölkerungsentwicklung maßvoll gestalten

Wartenberg ist in den letzten Jahren vor allem durch Zuzug stark gewachsen. Mit derzeit ca. 5.500 Einwohnern ist eine Bevölkerungsdichte erreicht, die in den nächsten Jahren **stabil gehalten werden** sollte. Um mit dem bisherigen Bevölkerungszuwachs zurecht zu kommen, muss die Infrastruktur, z.B. in den Bereichen Bildung, Pflege und Verkehr, dringend angepasst werden. Wir stellen uns der Herausforderung, die Bevölkerungsentwicklung maßvoll zu gestalten und gleichzeitig flächenschonenden, **bezahlbaren Wohnraum** zu schaffen (z.B. in Zusammenarbeit mit der Wohnbaugesellschaft des Landkreises).

4.2 Familien und Kinder fördern

Die Wartenberger Bildungseinrichtungen bieten bereits ein sehr gutes Angebot, jedoch muss geprüft werden, ob die derzeitigen **Betreuungszeiten** ausreichend sind. Bei Bedarf sollten sie flexibler gestaltet werden, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Wir wollen die Koordination von **individueller privater Kinderbetreuung** (z.B. durch Babysitterlisten, Leihgroßeltern) unterstützen. Die Einrichtung des **Familienstützpunktes** in Wartenberg begrüßen wir und werden ihn unterstützen.

4.3 Jugendliche in Entscheidungen mit einbeziehen

Die Entscheidungen in der Gemeinde betreffen vor allem auch die Jugendlichen - sowohl heute als auch in Zukunft. Deshalb müssen die Interessen der Jugendlichen gehört und berücksichtigt werden. Unser Ziel ist es, ein **Jugendforum** einzurichten und **langfristig zu etablieren**, um Wünsche und Anliegen in politischen Entscheidungen zu berücksichtigen.

4.4 Die medizinische Versorgung vor Ort verbessern

Durch den demografischen Wandel stehen wir zukünftig vor der Herausforderung, eine optimale pflegerische, sowie medizinische Versorgung zu gewährleisten. Deshalb ist es wichtig, dass sich der Markt Wartenberg als attraktiver Niederlassungsort für **neue Arztpraxen** und **Pflegedienste** anbietet. Er kann z.B. vergünstigte Gewerberäume für Arztpraxen und ambulante Pflegedienste anbieten, oder Zuschüsse bei der Errichtung gewähren. Wir wollen auch mit bestehenden Versorgungseinrichtungen kooperieren und bestehende Angebote unterstützen. Die Einrichtung eines **Medizinischen Versorgungszentrums** in Zusammenarbeit mit der Klinik Wartenberg unterstützen wir. Außerdem soll **pflegenden Angehörigen** geholfen werden, indem z.B. Hilfsgruppen, Informationsveranstaltungen, und Schulungen unterstützt werden.

4.5 Die Marktgemeinde seniorenfreundlich gestalten

Die Marktgemeinde wird in der Zukunft einen höheren Anteil an Senioren und Seniorinnen haben. Dem muss Rechnung getragen werden. Die Infrastruktur in Wartenberg muss dort wo sie das noch nicht ist, **altersgerecht** gestaltet werden.

Die zukünftige Entwicklung muss auch in Bezug auf die Bereitstellung geeigneter **Plätze in Pflegeeinrichtungen** berücksichtigt werden. Das Seniorenzentrum Wartenberg leistet diesbezüglich bereits einen großen Beitrag und muss unterstützt werden. Die Notwendigkeit eines Ausbaus muss geprüft werden. Eine weitere Möglichkeit, die Seniorenfreundlichkeit zu erhöhen, könnte die Förderung von generationsübergreifendem Wohnen sein.

4.6 Menschen mit Handicap unterstützen

Die Möglichkeit, an allen Facetten des Lebens teilzunehmen, ist Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Damit ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen ungehindert am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, müssen wir **Barrieren abbauen** z.B. durch Absenkung von Bordsteinen, damit eine einfachere Überquerung der Straßen ermöglicht wird.

Auch der **Internetauftritt des Marktes sollte barrierefreier** gestaltet werden. Dies betrifft sowohl die technischen Aspekte als auch die inhaltlichen Gesichtspunkte (Verständlichkeit, Benutzerfreundlichkeit).

5 WEIL wir mehr Transparenz und Beteiligung wollen

5.1 Transparenz schaffen

Transparenz kann nur geschaffen werden, wenn die dazu notwendige Information bereitgestellt wird. Deshalb setzen wir uns für eine **verbesserte Informationspolitik** in der Gemeinde ein. Das Angebot einer regelmäßigen Bürgermeistersprechstunde ist für uns selbstverständlich und gehört zu einer transparenten Gemeinde. Wir möchten außerdem, dass der Bürgermeister einmal im Monat einen Kurzbericht über aktuelle Gemeindethemen veröffentlicht.

Um Informationen bereitzustellen, ist das Online-Angebot von großer Bedeutung. Die aktuelle **Webseite** der Gemeinde ist unübersichtlich und enthält zu wenige Informationen. Wir setzen uns dafür ein, dass wichtige Informationen, wie z.B. die Niederschriften der Gemeinderatssitzungen (Ergebnisprotokolle) wieder online verfügbar gemacht werden. Dies wird ein wichtiger Baustein für die Transparenz bei Gemeindethemen und Bürgerbeteiligung sein.

Viele Gemeinden bieten ihren Bürger*innen einen **Gemeindebrief** an. Auch die Verwaltungsgemeinschaft veröffentlicht wöchentlich das Mitteilungsblatt, in dem aber vorwiegend Ankündigungen der vier Gemeinden enthalten sind. Wir wollen - ergänzend zum Mitteilungsblatt - einmal im Monat einen Gemeindebrief kostenfrei (als Druck- und Onlineversion) anbieten, indem Vereine und Arbeitsgruppen über Neuigkeiten, Veranstaltungen etc. berichten können. Er soll informativ, unterhaltsam und bewegend sein und das bestehende Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft ergänzen.

Ein weiteres Beispiel, wie das online-Angebot in Wartenberg verbessert werden könnte, zeigt das Informationsportal der Gemeinde Isen (https://isen-infos.de/). Dieses berichtet auf der Website und in Sozialen Medien über aktuelle Themen und Aktionen.

5.2 Bürger*innen beteiligen

Die Zukunft Wartenbergs liegt in der Hand der Wartenberger Bürger*innen. Diese verfügen über ein enormes gemeinsames Wissen und Erfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen. Zur Mobilisierung dieses Schatzes setzen wir uns für eine möglichst breite Beteiligung der Bevölkerung ein.

Dabei liegt uns die **Bürgerversammlung** am Herzen. Sie hat den Zweck, den Gedankenaustausch zwischen Einwohnern und Gemeinderat bzw. Bürgermeister über besonders relevante gemeindliche Sachverhalte zu gewährleisten. Wir setzen uns dafür ein, dass neben den jährlichen Bürgerversammlungen auch **bedarfsorientierte Versammlungen** zu wichtigen Themen organisiert werden. Bei umstrittenen Projekten sollen die Bürger*innen auch in Bürgerentscheiden Einfluss auf die Gemeindepolitik haben können.

Um noch besser auf die vielfältigen Fragen der Bevölkerung eingehen zu können, werden wir anregen, nach der Wahl eine **Bürgerbefragung** durchzuführen. Dabei sollen Fragebögen an alle Bürger*innen verteilt werden, die professionell ausgewertet werden. Ergebnisse sollen dann von unabhängigen Moderatoren*innen in einem Bürgerforum vorgestellt werden. In langfristigen **Arbeitsgruppen** können Bürger*innen die Themen diskutieren und Entscheidungshilfen für den Gemeinderat erarbeiten.

5.3 Anteil der Frauen im Gemeinderat erhöhen

Etwa die Hälfte der Wartenberger Bevölkerung sind Frauen. Bisher waren Frauen im Wartenberger Marktgemeinderat mit 2 Frauen versus 14 Männern deutlich unterrepräsentiert. Wir setzen uns dafür ein, die Interessen von Frauen stärker zu berücksichtigen und dass mehr Frauen in den Gemeinderat gewählt werden. Unsere Grüne Gemeinderatsliste Wartenberg ist ausgewogen, **es kandidieren sogar etwas mehr Frauen (8) als Männer (7)**.

6 WEIL wir auf das Geld schauen und mit der Wirtschaft kooperieren

6.1 Den Haushalt ausgleichen

Mit den öffentlichen Mitteln der Marktgemeinde muss generell sparsam umgegangen werden, speziell in der momentan angespannten Haushaltslage. Planungen müssen realistisch und **langfristig** angelegt sein und **regelmäßig überprüft** werden. Unnötige Ausgaben aufgrund von kurzfristig gefällten Entscheidungen müssen vermieden werden. Bei Ausgaben muss verstärkt geprüft werden, ob die Gemeinde öffentliche Fördermittel akquirieren kann. Wir setzen und für einen ausgewogenen Haushalt ein.

6.2 Gute Geschäftsbedingungen für die lokale Wirtschaft schaffen

Betriebe vor Ort (z.B. Handwerksbetriebe, Einzelhandel) sind ein **wichtiger Bestandteil** eines gesunden und lebendigen Ortes. Durch kurze Wege für die Bevölkerung tragen sie zum Umweltschutz sowie durch Gewerbesteuern zum Gemeindehaushalt bei. Die Rahmenbedingungen für bestehende Betriebe in Wartenberg möchten wir so gestalten, damit wir sie für unseren Ort erhalten. Außerdem sollen **Kooperationen zu Umweltthemen** mit den Betrieben geschlossen werden. Wir unterstützen die Niederlassung neuer Betriebe in bestehenden Immobilien und noch offenen Gewerbegrundstücken in Wartenberg. **Neue Gewerbegebiete sollen nicht ausgewiesen werden.**

7 WEIL wir die Digitalisierung unterstützen

Der persönliche Kontakt zwischen den Bürgern*innen, dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und der Verwaltung ist ebenso wichtig wie traditionelle Kommunikationswege über gedruckte Medien. Wir begreifen die **Digitalisierung als zusätzliche Chance, bürgerschaftliches Engagement zu fördern**. Wir wollen, dass die Digitalisierung den Menschen vor Ort zusätzlich hilft, schneller und unkomplizierter Informationen zu erhalten. Digitale Anwendungen sollen die Organisation und Koordinierung von Veranstaltungen in der Marktgemeinde erleichtern. Außerdem sollen vielfältige Dienstleistungen der Verwaltung auch über sichere digitale Plattformen zur Verfügung gestellt werden (E-Government). Dazu ist eine gut funktionierende und übersichtliche Website der Marktgemeinde und der Verwaltungsgemeinschaft wichtig. Darüber hinaus ist es für mobilitäts-eingeschränkte Menschen von großer Bedeutung, orts- und zeitunabhängig über digitale Medien mit dem Bürgermeister, Marktrat und der Verwaltung in Kontakt treten zu können.

8 WEIL wir dringende Bauprojekte endlich voranbringen wollen

Bauprojekte, die die Infrastruktur verbessern und der Allgemeinheit dienen, müssen in der Marktgemeinde Vorrang haben, vor der Ausweisung neuer Baugebiete. Im Zuge einer maßvollen Bevölkerungsentwicklung sehen wir die Ausweisung neuer Baugebiete in der Marktgemeinde momentan sehr kritisch.

Zu den dringenden Infrastrukturbauprojekten zählen wir die **Sanierung der Marie Pettenbeck Schule**. Die Marie Pettenbeck Schule, bestehend aus Grund- und Mittelschule, ist zu klein und sanierungsbedürftig. Die Sanierung liegt in der Verantwortung des Schulverbands, wobei der Marktgemeinde eine spezielle Rolle zukommt, da sic

h die Gebäude in der Marktgemeinde befinden. Es wird geschätzt, dass derzeit 2.000 m² Schulfläche fehlen. Eine Sanierung der Mittelschule ist notwendig und diesbezügliche Optionen werden momentan in einer Machbarkeitsstudie untersucht. Ergebnisse dazu wollen wir abwarten und uns dann, zusammen mit allen Beteiligten, für ein nachhaltiges Gesamtkonzept entscheiden. Wichtig ist uns dabei, dass die Energieversorgung der Schule möglichst auf erneuerbaren Energien basiert. Bauelemente sollen - wenn immer möglich - aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz) bestehen. Besonderes Augenmerk soll auf Barrierefreiheit sowie auf gesundheitliche Aspekte gelegt werden.

Wir haben Bedenken hinsichtlich der Finanzierung, der Notwendigkeit und der Sinnhaftigkeit eines **neuen Recyclinghofes** neben dem TSV Gelände. Wenn die Beschlüsse und Planungen zum neuen Recyclinghof bis zur Wahl soweit fortgeschritten sind, dass sie durchgezogen werden müssen, setzen wir uns aber für eine möglichst ökologische und schnelle Realisierung ein.

Einige **Straßen** im Marktgebiet sind sehr sanierungsbedürftig, z.B. die Strogenstraße oder die Hartlbrücke. Dringende Sanierungen sollen schnellstmöglich durchgeführt werden. Dies soll unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Fuß- und Radverkehrs erfolgen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Realisierung schnell umgesetzt wird und die Bauzeit in Grenzen gehalten wird.

Global denken, lokal handeln: Weil wir hier leben!

Euere Grünen in Wartenberg

Mehr Informationen:

www.gruene-wartenberg.de

https://dominikrutz.fuer-die-gruenen.de/

Unsere Liste für den Marktgemeinderat

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Platz 1: **Melanie Falzetta**
Platz 17 Kreistag

Platz 2: **Dominik Rutz**
Bürgermeisterkandidat
Platz 12 Kreistag

Platz 3: **Martina Scheyhing**
Platz 45 Kreistag

Platz 4: **Christian Köhler**

Platz 5: **Silvana Stöckel**
Platz 35 Kreistag

Platz 6: **Michael Deimel**
Platz 42 Kreistag

Platz 7: **Sarah Kufner**

Platz 8: **Michael Hollstein**
Platz 14 Kreistag

Platz 9: **Katja Huber**

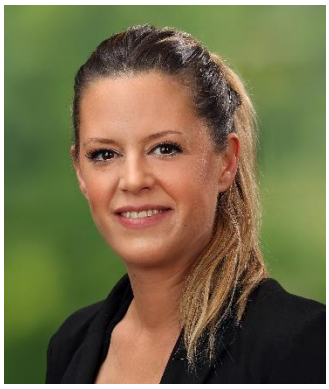
Platz 10: **Roberto Münch**

Platz 11: **Dagmar Sticha**

Platz 12: **Klaus Legler**
Platz 58 Kreistag

Platz 13: **Juliane Reitmeier**

Platz 14: **Daniel Dudek**



Platz 15: **Nadine Ebmeyer**

Ersatzkandidatin
Silke Valbert

Ersatzkandidat
Alexander Scharnbeck

Ersatzkandidatin
Stefanie Rutz

Ersatzkandidatin
Franziska Münch

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
WARTENBERG